

Lösungen

Repetitionsfragen

Kapitel 5

1. Beschreibung **Konjunkturzyklus**:
 - a) **Hochkonjunktur, Boom**: steigender Konsum, Exporte und Investitionen, so dass die Kapazitätsauslastung über dem „Normalniveau“ zu liegen kommt. Als deren Folge kommt es zu Preiserhöhungen, steigenden Zinsen und einem Mangel an Arbeitskräften.
 - b) **Abschwung**: Rückläufige Zuwachsraten beim Konsum, den Exporten und den Investitionen. Abnehmende, aber über dem Durchschnitt liegende Kapazitätsauslastung.
 - c) **Rezession**: Kapazitätsauslastung kommt unter die Normalauslastung zu liegen. „Gängige“ Definition: Abnehmendes BIP in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen. Bei besonders intensivem Rückgang des BIP spricht man von einer Depression.
 - d) **Aufschwung**: Aufhellende Zukunftserwartungen, Anstieg der Konsumentenstimmung, Wende bei der Arbeitslosigkeit. Kapazitätsauslastung liegt unter dem Durchschnitt.
2. **Veränderung der Preise**: Nachhinkend; **Lohnentwicklung**: Nachhinkend; **Auftragseingänge**: Vorseilend; **Entwicklung der Arbeitslosigkeit**: Nachhinkend; **Exporte**: Gleichlaufend; **Anzahl offener Stellen**: Vorseilend.
3. **Beurteilung von Aussagen**:
 - Richtig (insbesondere im Zusammenhang mit Wahlen)
 - Falsch (sie wirkt sich überproportional aus)
 - Richtig
 - Falsch (umgekehrt: Branchen, die Investitionsgüter herstellen, reagieren besonders empfindlich, Güter des täglichen Konsums dämpfen die Konjunkturschwankungen).
4. **Konjunkturimpulse**: Vgl. aktuelle Zeitungsartikel (In der Schweiz gehen entscheidende Impulse sehr oft von der Auslandkonjunktur aus: Exporte, Wechselkurse). 2020 war es das Coronavirus, welche eine Rezession auslöste.
5. **Investitionen**: Investitionen erhöhen die Produktionsmöglichkeiten (Kapazitätseffekt), die das Potenzialwachstum bestimmen. Mit der Herstellung dieser Kapazitäten entstehen auch Einkommen, die sich in zusätzlicher Nachfrage manifestieren und somit die Potenzialauslastung beeinflussen. Sind Einkommens- und Kapazitätseffekt nicht gleich hoch, gerät die Konjunktur in Schwankungen.
6. **Sinkende Preise in Krisenzeiten**: Die Preise sinken aufgrund von sinkendem Konsum und tieferen Investitionen. Auch die Verunsicherung in Krisenzeiten drückt auf die Preise. Eine Erstarbung des Frankens führt in Krisen über billigere Importe zu sinkenden Preisen.